



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	29. Sitzung
Datum	Donnerstag, den 19.11.2009
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:15 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

**Anwesend waren:
vom Gremium:**

Ortsvorsteher Wagner,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
Ortsbeiratsmitglied Lepper,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Greis,	ohne
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	FW

ferner waren anwesend:

Stadtverordnete Dr. Barbara Greis
Oberbürgermeister Wolfram Dette zu TOP 2
Schriftführerin Rita Rumpf
Stellv. Schriftführerin Anita Schwarz

Ortsvorsteher Wagner eröffnet um 18:00 Uhr die 29. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim und begrüßt hierzu auch Oberbürgermeister Dette sowie die anwesenden Zuhörer. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung des Ortsvorstehers vom 2.11.2009 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 14.11.2009. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 1.9.2009

TOP 2

Nachtragshaushalt 2009

TOP 3

Interkommunales Gewerbegebiet Wetzlar-Lahnau – Grundsatzbeschluss zur Einleitung der vorbereitenden Planung

TOP 4

Verwendung heimatpflegerischer Mittel

TOP 5

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

TOP 6

Anregungen

TOP 7

Anfragen

TOP 8

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 1.9.2009

Ortsbeiratsmitglied Greis kritisiert, dass zu TOP 3 nicht das exakte Abstimmungsergebnis protokolliert sei. Hierzu ergänzt Ortsvorsteher Wagner, dass der Ortsbeirat mehrheitlich, bei einer Gegenstimme, der Beschlussvorlage zugestimmt habe. Er bittet das Protokoll entsprechend zu ergänzen.

Unter Einschluss dieser Ergänzung wird die Niederschrift anerkannt.

TOP 2

Nachtragshaushalt 2009

Zu diesem TOP erteilt Ortsvorsteher Wagner dem Oberbürgermeister das Wort.

Oberbürgermeister Dette führt aus, dass nunmehr auch die öffentlichen Haushalte die Auswirkungen der Wirtschaft- und Finanzkrise zu spüren bekämen. Durch die industriell geprägte Struktur der Stadt Wetzlar habe sie die wirtschaftlichen Folgen und die damit einhergehenden Steuerrückgänge wesentlich stärker als andere Kommunen zu verspüren.

So werde bundesweit von einem Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen von 15 bis 20 % ausgegangen. Obwohl bereits im laufenden Haushalt ein Rückgang des Steueraufkommens in einem Umfang von 23 % veranschlagt wurde, muss dieser Ansatz im Nachtrag weiter reduziert werden. Wurden im Jahr 2008 noch Gewerbesteuereinnahmen im Umfang von rund 45 Millionen Euro erzielt und für 2009 zunächst 35 Millionen erwartet, zeichne sich nunmehr lediglich eine Einnahme von 18,5 Millionen Euro ab.

Einen weiteren Einbruch gebe es auch bei der Einkommensteuer. Hier müsse der Ansatz um 1,1 Millionen Euro auf 17,7 Millionen Euro reduziert werden. Der Anteil am Umsatzsteueraufkommen bleibe mit 2,8 Millionen Euro nahezu unverändert. Geringe Veränderungen zeichneten sich bei der Grundsteuer und den Schlüsselzuweisungen ab.

Auf der Ausgabenseite seien weitere Reduzierungen kaum möglich, da die Ansätze überwiegend auf gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtungen basieren würden. Der Ansatz für die Schulumlage reduziere sich von 22,3 auf 22,2 Millionen Euro, die Personalkosten seien trotz der Mehraufwendungen aufgrund des Tarifabschlusses für den Sozial- und Erziehungsdienst vor allem durch Stellenbesetzungssperren und ähnliche Maßnahmen nahezu konstant gehalten worden. Der bei den Sachkosten zu verzeichnende Anstieg von 0,2 Millionen Euro begründe sich hauptsächlich durch den Anstieg der Energiekosten. Die Zinsbelastungen konnten insbesondere durch zinsgünstigere Umschuldungen etwas reduziert werden.

Im Bereich Jugend/Soziales und dort schwerpunktmäßig im Bereich der Jugendhilfe sei ein zusätzlicher Bedarf von über 600.000 Euro zu verzeichnen. Bei Kosten von rund 50.000 Euro für eine Heimunterbringung, seien solche Mehrbelastungen leicht nachvollziehbar. Da es sich aber um gesetzliche Verpflichtungen handele, könne in diesem Bereich dem Grunde nach keine Kostenreduzierung erfolgen.

Ein ebenfalls unvermeidbarer Anstieg von 15,4 auf 16,1 Millionen Euro entstehe durch den gestiegenen Bedarf für die Betreuung der unter dreijährigen Kinder. Auf Grund der gesetzlichen Verpflichtung muss das Angebot in diesem Bereich bis zum Jahr 2012 entsprechend weiter ausgebaut werden. Eine Kostendeckung könne nur zu einem geringen Teil über die Elternbeiträge erzielt werden.

Mit der Feststellung, dass nur ein defizitärer Haushalt im laufenden Jahr nur durch die fast vollständige Auflösung der Finanzausgleichsrücklage noch vermieden werden konnte, schließt Oberbürgermeister Dette seine Ausführungen zum Ergebnishaushalt.

Im Finanzhaushalt steigen durch die zusätzliche Integration des Sonderinvestitionsprogramms die Investitionen von 24,5 auf 26,5 Millionen Euro. Der

Kreditbedarf steigt von 12,5 auf 12,7 Millionen. Vor allem Rückstellungen aus Vorjahren ermöglichten die Finanzierung dieser zusätzlichen Ausgaben (Komplementärmittel). Das Investitionsvolumen müsse jedoch künftig wieder reduziert werden, um in den kommenden Jahren defizitäre Haushalte zu vermeiden.

Ortsvorsteher Wagner bedankt sich für die Ausführungen. Sodann leitet er zur Beratung der den Stadtteil Naunheim betreffenden Aufstellung der mit dem vorliegenden Entwurf des Nachtragsetats geänderten Positionen über.

Ergebnishaushalt:

Bei dem Produkt 0105200 „Unterstützung Magistrat und Ortsbeiräte/ Aufwendungen für heimatpflegerische Zwecke in den Stadtteilen“ wurde der Ansatz pro Einwohner von 70 Cent auf 60 Cent gesenkt. Hierzu fragt Ortsbeiratsmitglied Greis an, ob es analog der bisherigen Regelung möglich sei, nicht ausgeschöpfte Teilbudgets anderer Stadtteile zu nutzen, wenn der eigene Ansatz aufgebraucht sei. Die Beibehaltung dieser Regelung bestätigt Oberbürgermeister Dette.

Zu dem Produkt 1210100 „Gemeindestraßen/Bewirtschaftungskosten der Straßenbeleuchtung“ hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Volk die verzeichnete und recht deutliche Ansatzerhöhung bei den Stromkosten. Da die Stadt Wetzlar Großkunde bei der Enwag sei, schlugen sich Energiepreiserhöhungen nicht analog der Privathaushalten umgehend in der Abrechnung nieder. Die jetzige Erhöhung des Ansatzes spiegele zum Teil die Energiepreisanstiege aus 2008 wider.

Auf Frage von Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter ob es auch weiterhin Zuschüsse für Musikvereine gebe, erklärt Oberbürgermeister Dette dass im laufenden Jahr keine Veränderungen vorgesehen seien. Ob seitens der Vereine allerdings im laufenden Jahr noch ein Antrag mit Förderungsaussicht eingereicht werden könne, vermag er nicht zu sagen und verweist auf das Kulturamt der Stadt.

Finanzhaushalt:

Zur Investitionsnummer 12101002003 „Ausbau und Erneuerung Gemeindestraßen“ (Sanierung der Natursteinrinnen im Bereich des Schulplatzes) möchte Ortsbeiratsmitglied Greis erfahren, ob evtl. Regressansprüche gegen die bei der Errichtung der Anlage tätigen Baufirma geprüft worden seien. Etwaige Ansprüche seien vorab geprüft worden, so Oberbürgermeister Dette. Die Gewährleistungsfristen betrügen in der Regel lediglich 3 bis 5 Jahre und seien somit bereits lange abgelaufen. Außerdem habe auch die nicht unbeträchtliche Verkehrsbelastung zu dem aktuellen Sanierungserfordernis maßgeblich beigetragen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen stellt Ortsvorsteher Wagner die vorliegende Übersicht der mit dem Entwurf der Nachtragssatzung vorgesehenen, auf den Stadtteil Naunheim bezogenen Änderungen des Ergebnis- und des Finanzhaushaltes zur Abstimmung.

Einstimmig ergeht folgender Beschluss:

Den mit der Nachtragshaushaltssatzung 2009 vorgesehenen, auf den Stadtteil Naunheim bezogenen Änderungen des Ergebnis- und des Finanzhaushaltes wird zugestimmt.

Der Ortsbeirat nutzt die Anwesenheit des Oberbürgermeisters um noch einen weiteren Sachverhalt anzusprechen.

So berichtet Ortsbeiratsmitglied Schäfer, er habe durch einen Fernsehbericht Kenntnis davon erhalten, dass nach einer Finanzgerichtsentscheidung für die Installation eines Hausanschlusses der abgesenkte Mehrwertsteuersatz zu erheben gewesen sei. In den Fällen, in denen durch die enwag in den zurückliegenden Jahren im guten Glauben der reguläre Steuersatz erhoben worden sei, biete die enwag die Möglichkeit, auf Antrag eine Erstattung der Überzahlung zu erlangen. Er schlägt vor, kundenfreundlich zu agieren und die betroffenen Hauseigentümer durch die enwag auf diese Erstattungsmöglichkeit aufmerksam zu machen

Oberbürgermeister Dette geht davon aus, dass es sich hierbei nur um einen kleinen Personenkreis handelt der einen Erstattungsanspruch habe. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der enwag werde er den Sachverhalt jedoch in der bevorstehenden Sitzung des Aufsichtsgremiums ansprechen.

TOP 3

Interkommunales Gewerbegebiet Wetzlar-Lahnau – Grundsatzbeschluss zur Einleitung der vorbereitenden Planung

Ortsvorsteher Wagner leitet durch einen Hinweis auf die von dem Ortsbeirat in den zurückliegenden Jahren ergriffene Aktivitäten zur Ausweisung eines Gewerbegebietes in dem Bereich östlich der Bundesautobahn ein.

Herr Ufer berichtet, dass seither immer versucht wurde, dieses Gebiet als Gewerbegebiet in der Regionalplanung mit einzubringen. Jedoch wurde dies immer wieder abgelehnt, so dass es im Regionalplan nicht als Gewerbegebiet ausgewiesen ist. Begründet wurde die Ablehnung auf Grund eines vor Jahren erstellen Klimagutachtens. Mittlerweile wurde dieses jedoch durch das vorliegende Gutachten von Dr. Ernstberger widerlegt. Das in der Vorlage beschriebene Gewerbegebiet liegt zum Teil in der Nauheimer und zum anderen Teil in der Waldgirmeser Gemarkung. Sollten die Gremien zustimmen, so wird gemeinsam mit der Gemeinde Lahnau eine Änderung des Regionalplanes beantragt. Um weitere vorbereitende Planungen in Angriff nehmen zu können, ist die jetzige Vorlage zu beschließen. Die Ausweisung einer gewerblich zu nutzenden Fläche sei sinnvoll, da die Stadt kurz- und mittelfristig keine Möglichkeit hat, Gewerbeflächen zu erweitern.

Ortsbeiratsmitglied Greis wirft ein, dass die im Stadtgebiet bestehenden Gewerbeflächen durchaus noch Erweiterungspotenzial besitzen. Außerdem bezweifelt er, nicht zu zuletzt

auf Grund der aktuellen Konjunkturlage, dass sich in den nächsten Jahren überhaupt Investoren für das hiesige Gebiet finden würden, so dass er keinerlei Bedarf für die jetzige Initiative sieht. Vor dem Hintergrund, dass zwei widersprüchliche Klimagutachten existieren, stellt er deren Glaubwürdigkeit in Frage. Nach seiner Auffassung scheint sich das Ergebnis der Gutachten vielmehr den Wünschen der Auftraggeber anzupassen.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer ruft nochmals die planerischen Absichten der ehemaligen Gemeinde Naunheim in Erinnerung und merkt an, dass der Bau des zweiten Autobahndurchlasses an die Planungen für ein Gewerbegebiet östlich der Bundesautobahn gebunden war. Weiterhin sei festzustellen, dass andere Kommunen, so zum Beispiel auch Lahnau in den letzten Jahren erhebliche Investitionen in ihre Gewerbegebiete getätigt hätten. Dem solle Wetzlar nicht nachstehen. Das Gewerbegebiet östlich der Autobahn sei immer unstreitig gewesen. Im Übrigen sei es sehr leicht an den Verkehr anzubinden.

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter begrüßt das aktuelle Klimagutachten, das nicht nur in Lahnau sondern auch im Gemarkungsbereich Naunheim eine gewerbliche Entwicklung ermöglicht. Im Zuge seiner Entgegnung merkt Ortsvorsteher Wagner an dieser Umstand habe den Ortsbeirat in der Vergangenheit verschiedentlich zu Diskussionen über die Möglichkeiten zur Ausweitung eines Gewerbegebietes in diesem Bereich veranlasst, zuletzt bei der Beratung der Abweichungsanträge zu dem Entwurf des Regionalplanes. Dabei hatte sich der Ortsbeirat immer wieder mehrheitlich positiv zu einer Ausweisung geäußert. Schließlich sei, das vor Jahren geschaffene Gewerbegebiet „Lehmenkaut“ nur als „Ausweichlösung“ betrachtet worden. Diesen Charakter unterstreicht auch Ortsbeiratsmitglied Kauck vor dem Hintergrund der suboptimalen Erschließung.

Ortsbeiratsmitglied Greis setzt sich mit den Motiven auseinander, die für die frühere Gemeinde Naunheim hätten Veranlassung sein können, ein solches Gewerbegebiet zu schaffen. Nach seinem Dafürhalten sei es insbesondere um die Erzielung von Gewerbesteuererinnahmen gegangen. Entsprechende Gelder würden heutzutage aber in die Stadtkasse des Herrn Dette fließen und nicht mehr unmittelbar Naunheim zu Gute kommen. Allerdings werde Naunheim von den damit einhergehenden Umwelt- und Verkehrsbelastungen betroffen. Daher sei der Nutzen fraglich.

Auch der Stadtteil Naunheim hat Interesse an vermehrten Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Wetzlar, widerspricht Ortsbeiratsmitglied Volk. Außerdem könnte die bestehende Verkehrsproblematik im Bereich Am Altbecker vielleicht doch eine Entlastung erfahren. Bei den bisherigen Bemühungen dort Abhilfe zu schaffen, wurde oftmals betont dass dies evtl. bei Ausweisung eines Gewerbegebietes in Angriff genommen werden könnte. Dem Umweltschutz werde sicherlich durch entsprechend einzuhaltende Grünflächen in dem Gebiet ebenfalls Rechnung getragen.

Ortsbeiratsmitglied Lepper zeigt sich verwundert, dass die beiden Klimagutachten zu so unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Hierzu erklärt Karl-Ernst Ufer, dass auch das erste Klimagutachten ein Gewerbegebiet nicht grundsätzlich ausgeschlossen hat. Auf Grund dieser Tatsache sei man ja auch immer bemüht gewesen diese Fläche im Regionalplan entsprechend aufnehmen zu lassen.

Wegen des Römerlagers in Waldgirmes gab es in einem Gutachten mal eine Ablehnung hinsichtlich der Errichtung von Windkraftanlagen, erinnert Ortsbeiratsmitglied Lepper. Im aktuellen Gutachten wird ebenfalls auf das Römerlager hingewiesen und entsprechende Einschränkungen gemacht, so ist zum Teil sehr detailliert beschrieben in welcher Form bebaut und bepflanzt werden darf. Auch wenn es verwunderlich sei, zu welcher unterschiedlichen Einschätzungen Planer kämen ändere dies nichts an der Notwendigkeit, Reserveflächen für eine gewerbliche Entwicklung vorzuhalten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen stellt Ortsvorsteher Wagner die Vorlage zur Abstimmung. Es ergeht folgender Beschluss:

Der Ortsbeirat Naunheim empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung den Magistrat zu beauftragen, in Abstimmung mit der Gemeinde Lahnau alle erforderlichen Maßnahmen und Untersuchungen für die Aufschließung eines interkommunalen Gewerbegebietes in den Gemarkungen Naunheim und Waldgirmes einzuleiten.

Die Anwesenheit des Fachamtsvertreters nutzend, hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Schäfer inwieweit die Anregungen des Ortsbeirates Naunheim zum Regionalplan umgesetzt wurden. Karl-Ernst Ufer erklärt, dass die zunächst enthaltene Fläche für die Windkraftanlagen im aktuell ausliegenden Regionalplan nicht mehr vorhanden ist.

TOP 4

Verwendung heimatpflegerischer Mittel

Ortsvorsteher Wagner gibt einen Überblick über die verausgabten Mittel im laufenden Jahr. Danach steht nach dem neuen, reduzierten Ansatz für 2009 noch ein Restbudget in Höhe von 1.723,-- Euro zur Verfügung.

Das Sonderbudget „1225 Jahre Naunheim“ mit einem Ansatz von 5.000 Euro ist bis zu einem Rest von 1.619 Euro ausgeschöpft.

Diesen noch zur Verfügung stehenden Mitteln stehen Anträge

- des Weihnachtsmarktausschusses zur Finanzierung des Weihnachtsmarktes und der Hobbyausstellung in Höhe von 1.800,-- Euro,
- des Frauenchors „Cantemus“ Naunheim e. V. zur Bezuschussung der Anschaffung eines Klaviers (Kaufpreis: 1.500,-- Euro),
- auf Übernahme der Kosten der Bühnendekoration zur Seniorenfeier in Höhe von 180,-- Euro und
- der Fotogruppe Blende 95 auf Bezuschussung zu den Anschaffungskosten von Passepartouts für die Dauerausstellung im Treppenhaus des Stadtteilbüros in Höhe von 152,-- Euro

gegenüber.

Der von Ortsvorsteher Wagner gemachten Vorschlag für den Weihnachtsmarkt 1.100,-- Euro, für das Klavier des Frauenchors 400,-- Euro, für die Bühnendekoration der Seniorenfeier 180,-- Euro und für die Anschaffung neuer Passepartouts der Fotogruppe Blende 95 75,-- Euro zu gewähren hätte eine Überschreitung des nach der Beschlussfassung der Nachtragshaushaltssatzung voraussichtlich abgesenkten Ansatzes um 32,-- Euro zur Folge. Da der Oberbürgermeister soeben nochmals festgestellt habe, dass im Rahmen des Gesamtbudgets die Teilbudgets der einzelnen Stadtteile auch nach wie vor und ausnahmsweise überschritten werden könnten, sei der Vorschlag vertretbar. Schließlich habe der Magistrat es auch im Vorfeld nicht für nötig befunden, die Ortsbeiräte über seine Absichten zur Absenkung des Haushaltsansatzes zu informieren.

Da die anzuschaffenden Passepartouts ausschließlich im Stadtteilbüro Verwendung finden würden, schlägt Ortsbeiratsmitglied Greis einen Zuschussbetrag von 100,-- Euro zu gewähren.

Sodann fasst der Ortsbeirat den einstimmigen Beschluss

- **dem Frauenchor „Cantemus“ einen Zuschuss in Höhe von 400,-- Euro zur Anschaffung eines Klaviers zu gewähren,**
- **der Fotogruppe „Blende 95“ einen Zuschuss in Höhe von 100,-- Euro zur Beschaffung von Passepartouts für die Wechselrahmen im Stadtteilbüro zu bewilligen,**
- **für die Bühnendekoration anlässlich der Seniorenfeier 180,-- Euro bereit zu stellen und**
- **die Durchführung des diesjährigen Weihnachtsmarktes nebst der Hobbyausstellung mit 1.100,-- Euro zu unterstützen.**

Die gegenüber dem Antrag der Vereinsgemeinschaft verbleibenden 700,-- Euro zur Finanzierung des Marktes/der Ausstellung werden zu Lasten des Sonderbudgets „1225 Jahre Naunheim“ ausgeglichen werden.

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter trägt vor, dass des weiteren mit momentan noch nicht abschließend zu beziffernden Ausgaben für die Herstellung einer Weihnachtskrippe im Ausmaß von 200 x 50 cm mit 5 Figuren in 70 cm Größe zu rechnen sei, an der er derzeit arbeite.

Der Ortsbeirat sieht trotz der für ihn unerwarteten Kürzung der heimatpflegerischen Mittel und mit Blick auf den bisher nie ausgeschöpften Rahmen kein Problem, sich an den Kosten der Krippe zu beteiligen, so ein entsprechender Antrag eingereicht werde. Die

notwendige Entscheidung sei ggf. in der bevorstehenden Sitzung des Ortsbeirates herbeizuführen.

TOP 5

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

5.1

Baumaßnahme Stichweg Naunheim/Niedergirmes; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 03.08.2009, TOP 5.5; Schreiben des Büros des Baudezernats vom 31.08.2009

Anlage 1

Über das Ergebnis der angesprochenen Prüfung bittet der Ortsbeirat zeitnah informiert zu werden. Des Weiteren möchte der Ortsbeirat in die Entscheidung eingebunden werden, so der Magistrat ernsthaft erwägen sollte, den besagten Stichweg mit einer Schranke zu versehen.

5.2

Verschiedene Stellungnahmen; 27.Sitzung des Ortsbeirates vom 07.07.2009; Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 09.09.2009

Anlage 2

5.3

„Wetzlar: Kernstadt und Stadtteile – seit 30 Jahren eine Stadt“; Schreiben des Büros des Magistrats vom 18.09.2009

Anlage 3

Ortsvorsteher Wagner berichtet über mehrere Einladungen des Magistrates zur Mitwirkung der örtlichen Vereine und Verbände. Allerdings sei die Veranstaltung nicht zustande gekommen, da die vorgeschlagenen Termine alle sehr kurzfristig und mit Blick auf die Ferien äußerst ungünstig gewesen seien.

5.4

Buslinie 24; TOP 6 der Ortsbeiratssitzung vom 01.09.2009; Schreiben des Büros des Magistrats vom 13.10.2009

Anlage 4

5.5

Verschiedene Mängel im Stadtteil; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 07.07.2009
TOP 5.1; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 07.09.2009

Anlage 5

5.6

1. Straßenschäden Eisenstraße – Vorgang 2006; 2. Weg zum Reiterhof Bittner; Sitzung
des Ortsbeirates Naunheim vom 01.09.2009; Schreiben des Büros des Baudezernats vom
16.10.2009

Anlage 6

5.7

Broschüre „Herzlich willkommen in Wetzlar“; Schreiben des Ortsvorstehers vom
30.09.2009; Schreiben des Büros des Magistrats vom 23.10.2009

Anlage 7

5.8

Bestände der Stadtteilarchive, Schreiben des Historischen Archives vom 27.10.2009

Anlage 8

Der Ortsbeirat steht einer ordnungsgemäßen Lagerung der Bestände des Naunheimer
Stadtteilarchivs an einem zentralen Ort in der Kernstadt und der gleichzeitig zu
gewährleistenden fachgerechten Aufbewahrung und Betreuung grundsätzlich
aufgeschlossen gegenüber. Mehrheitlich spricht er sich für die vorgeschlagene
Verlagerung der Archivbestände aus.

5.9

Einzäunung des Sportplatzes auf der Lahninsel und Kunstrasenplatz; 27. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 07.07.2009; Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 31.08.2009 und 30.10.2009; Schreiben des Ortsvorstehers vom 30.09.2009;

Anlage 9

Ortsvorsteher Wagner schlägt vor, dem Vorstand des TuS Naunheim den Schriftverkehr in Kopie zu überlassen und zu gegebener Zeit erneut mit dem Verein in ein Gespräch zu treten. Da keine Perspektive zur Einzäunung der Gesamtanlage zu sehen sei und ein Kunstrasenplatz in der Stelle des jetzigen Hartplatzes offensichtlich nicht realisierbar sei, regt er an über die Errichtung eines Kunstrasenplatzes an anderer Stelle des Sport- und Freizeitgeländes auf der Lahninsel nachzudenken.

5.10

Straßenreinigungspflicht; TOP 7.5 der Sitzung des Ortsbeirates vom 01.09.2009; Schreiben des Ordnungsamtes vom 05.11.2009

Anlage 10

5.11

Nachnutzung des Geländes „Autohaus Zabel“; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 01.09.2009, TOP 6.10

Anlage 11

5.12

Ansiedlung eines weiteren Einzelhandelsmarktes im Bereich des ehemaligen Autohaus Zabel - Verschmutzung der Brunnenstraße; Schreiben des Büros des Baudezernats vom 11.11.2009

Anlage 12

Als Anlieger und Augenzeuge berichtet Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter, dass entgegen der Mitteilung des Magistrates ein Befahren der Brunnenstraße durchaus sehr häufig erfolge, da die Hoffläche des Anwesens Zabel als Materiallager genutzt werde.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer unterstreicht nochmals die Sorge der Anlieger, dass infolge der hohen Belastung frühzeitiger als eigentlich zu erwarten, eine beitragspflichtige grundhafte Sanierung des Straßenkörpers notwendig werden könnte.

Diese Sorge hätten ihm die Anwohner bereits in einem Gesprächstermin vorgetragen. Dies wolle er gegenüber dem Magistrat auch nochmal artikulieren, betont Ortsvorsteher Manfred Wagner.

Im Übrigen regt Ortsbeiratsmitglied Schäfer an, dass man sich bei dem Eigentümer des Geländes direkt um eine Aussage zur Nachnutzung des freien Teils des Anwesens bemühen solle. Ortsvorsteher Wagner sagt zu, sich um eine Klärung zu bemühen.

5.13

1.) „ÄlwiS“ Straßenbeleuchtung, TOP 6.13 und 2.) Bushaltestelle, Wetzlarer Straße 55, TOP 7 der Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 01.09.2009, Schreiben des Büros des Baudezernates vom 11.11.2009

zu 1.)

In dem Verbindungsweg Finkenstraße – Ostendstraße werde seitens des Tiefbauamtes ein zusätzlicher Leuchtpunkt errichtet, um die Verkehrssicherheit im Bereich des Fußweges gewährleisten zu können.

Zu 2.)

An der vorgenannten Bushaltestelle werde eine Bank (Sitzgruppe) montiert. Es wird vorgeschlagen, ein stabiles Einzelsitz-System mit drei Sitzflächen zu montieren, um Vandalismusschäden an den Sitzflächen zu minimieren.

5.14

Brunnen in der Ortsmitte

Nach einer Mitteilung des Stadtbetriebsamtes ist die Pumpe des Brunnens in der Naunheimer Ortsmitte defekt, was konkret zur Folge hat, dass er zunächst außer Betrieb bleibt. Sollte eine Reparatur nicht mehr möglich oder sinnvoll sein, müsste eine neue beschafft werden.

5.15

Bank „Am Spießgarten“

Einer Mitteilung des Stadtbetriebsamtes ist zu entnehmen, dass zur Deckung des Bedarfes einer Ruhebänk „Am Spießgarten“ eine Bänk von dem alten Friedhof abgezogen werden soll. Vor dem Hintergrund der Planungen den alten Friedhof sukzessive als innerörtliche Grünanlage herzurichten, kann diese Notlösung nur vorübergehend akzeptiert werden, stellt Ortsvorsteher Wagner mit Unterstützung des Ortsbeirates fest.

5.16

Barrierefreiheit - Bordsteinabsenkungen

Ortsvorsteher Wagner gibt zur Kenntnis, dass in jüngster Zeit in den Kreuzungsbereichen der Wetzlarer Straße einige Bordsteinabsenkungen zur leichteren Passierbarkeit für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen, aber auch Kinder und Familien mit Kinderwagen realisiert worden seien.

5.17

Beschwerde des Anwohners der Wetzlarer Straße wegen Lärmbelästigung durch Rettungsfahrzeuge

Anlage 13

5.18

1225 Jahre Naunheim im Jahre 2009, Durchführung einer Teilbürgerversammlung; Schreiben des Ortsvorstehers vom 23.10.2009

Anlage 14

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass die Teilbürgerversammlung im Jahre 2009 aus Termingründen nicht mehr zustande komme und ins nächste Jahr verschoben werden müsse.

5.19

„Aktion gegen Armut“ – Forderung nach kommunalen Armutsberichten; Schreiben des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen e. V.; Schreiben des Ortsvorstehers vom 04.10.2009

Anlage 15

5.20

Grünanlage Waldgirmeser Straße 12, Schreiben der Anliegerin Renate Schäfer vom 10.08.2009; Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 31.08.2009

Anlage 16

Ortsbeiratsmitglied Schäfer gibt seinem Missfallen an der negativen Antwort der Stadt dahingehend Ausdruck, da er angesichts der Kosten der Herstellung der Anlage auch eine Instandsetzung der Mauer als möglich angesehen habe. Da es sich bekanntermaßen bei der Gestaltung um ein Auszubildenden-Projekt gehandelt habe, seien die Kosten in einem überschaubaren Rahmen geblieben, betont Ortsvorsteher Wagner. Im Übrigen merkt Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter an, dass sich die Stadt schon alleine aus Regressgründen derartigen Anfragen ablehnend gegenüberstellen müsse.

5.21

„ÄlwiS“; Brief der Arbeitsgruppe an die älteren Mitbürger des Stadtteils Naunheim

Anlage 17

Wunschgemäß erhält der Ortsbeirat nunmehr auch die Protokolle der ÄlwiS-Besprechungen zur Kenntnisnahme übersandt, merkt Ortsvorsteher Wagner an.

Er spricht aktuelle Projekte der Arbeitsgruppe an:

Innerörtliche Busverbindung

Des Weiteren berichtet er, es werde derzeit die Möglichkeit geprüft, einen Bus einzusetzen, der 2mal wöchentlich entlegene Stadtteilbezirke anfahren soll um von dort aus eine Anbindung an die behindertengerechte Bushaltestelle des ÖPNV, die Ortsmitte und den Einkaufsmärkten im östlichen Stadtteilbereich herzustellen.

Auf Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Volk teilt er mit, dass wohl die Wetzlarer Verkehrsbetriebe die Linie abdecken solle. Haltestellen sollten nach derzeitigen Vorstellungen im Bereich Spießgarten/Rabenbaum, Rabenbaum/Kleinfeld, Kleinfeld/Schillerstraße, Bushaltestelle Lotzengraben, Schulplatz und in der Nähe der Einkaufsmärkte am Ostende eingerichtet werden. Ortsbeiratsmitglied Köhlinger fragt an, wie die Einrichtung dieser Linie beworben werden solle, da ihr lediglich die

Bekanntmachung in der Zeitung als nicht ausreichend erscheine. Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass auch bei der bevorstehenden Seniorenfeier darauf hingewiesen werden solle. Auf Einwand von Ortsbeiratsmitglied Schäfer, dass die bisherigen Erfahrungswerte über eine Frequentierung solcher Angebote eher schlecht seien, ergänzt er dass diese Buslinie natürlich auch nur bei entsprechender Annahme von dauerhaftem Bestand sein könne.

Tagespflege

Bezüglich einer Tagespflegeeinrichtung in Naunheim berichtet Ortsvorsteher Wagner, dass derzeit Kontakt mit dem Altenzentrum Wetzlar und den beiden Kirchengemeinden bestünde, um gemeinsam eine Nachnutzung des katholischen Teils des ökumenischen Gemeindezentrums für diese Zweckbestimmung zu prüfen. Am 10.12. finde eine Vorstandssitzung der Evangelischen Kirchengemeinde statt, an der er teilnehmen werde.

Um eine entsprechende Nutzung als Tagespflegeeinrichtung zu ermöglichen, müsse eine Trennung der beiden Zentrumsbereiche vollzogen werden, wobei eine direkte Andienung über die Straße am Berg bzw. den alten Friedhof geschaffen werden müsse. Im Bereich des alten Friedhofs könne auch ein kleiner Außenbereich errichtet werden, der auch für Begegnungen mit anderen Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden könne und die Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte unterstütze. Besonders durch die so zentrale Lage, würde sich dies durchaus anbieten. Der Einzugsbereich für die Pflegeeinrichtung wäre allerdings nicht nur auf Naunheim begrenzt.

Querungshilfe im Bereich der Waldgirmeser Straße/Karlstraße

Bei einer Begehung wurde festgestellt, dass die Überquerung der Waldgirmeser Straße im Bereich der Einkaufsmärkte durchaus problematisch sei. Daher werde über die Einrichtung einer Querungshilfe diskutiert, die allerdings eine gewisse Straßebereite voraussetzen würde, informiert Ortsvorsteher Wagner.

Gefahrlos durch Naunheim

Im Arbeitskreis Älwis gäbe es darüber hinaus derzeit auch eine Initiative die einen Plan entwerfen und insbesondere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern an die Hand gegeben werden solle. Dieser Plan solle Strecken außerhalb der Hauptstraßen verzeichnen, die von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gefahrloser als die Ortsdurchfahrt genutzt werden könnten.

TOP 6 Anregungen

Zu diesem neuen Tagesordnungspunkt erklärt Ortsvorsteher Wagner, dass er darum bittet Anregungen einzelner Ortsbeiratsmitgliedern nunmehr unter diesem TOP vorzubringen, da hierfür der TOP Anfragen nicht zweckmäßig sei. Der TOP Anfragen diene im eigentlichen Sinne der Weitergabe von Anfragen, zum Beispiel bezüglich des Sachstandes von einzelnen Vorgängen.

6.1

Querungshilfe Waldgirmeser Straße im Bereich Einkaufsmärkte Ostende

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger kommt noch einmal auf die unter TOP 5 erwähnte Querungshilfe zu sprechen und merkt an, dass nach ihrem Empfinden auch eine Bedarfs-Ampel dort Sinn machen würde. Hierzu ergänzt Ortsvorsteher Wagner, dass auch dies ein Thema mit dem Leiter des Tiefbauamtes, Herrn Ketterer, gewesen sei. Da jedoch für eine Ampel eine wesentlich höhere Frequentierung vorausgesetzt würde, dürfte diese Anregung wohl abschlägig beschieden werden. Selbst die Voraussetzungen für einen Fußgängerüberweg seien nicht gegeben. Dessen ungeachtet regt der Ortsbeirat an, neben der Querungshilfe auch die Errichtung einer Bedarfsampel zu prüfen.

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter ergänzt, dass bei Herstellung eines Stichweges von der Wilhelmstraße aus, für Fußgänger auch diese eine Alternative zur Hauptstraße darstellen würde.

6.2

Sanierungsbedarf der Grundschule Naunheim

Auf Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Schäfer, ob eine Information über die angedachten Sanierungsmaßnahmen an der hiesigen Grundschule im Ortsbeirat möglich wäre, entgegnet Ortsvorsteher Wagner, dass dies derzeit sicherlich äußerst schwierig sei. Durch die Umsetzung des Konjunkturprogramms habe die Bauverwaltung des Kreises derzeit sicherlich sehr viel Arbeit, da die entsprechenden Anträge fristgemäß bis Ende Dezember 2009 einzureichen seien. Er regt daher an, die mit rund 1,5 Millionen Euro angesetzten Sanierungsmaßnahmen der Naunheimer Grundschule, zu einem späteren Zeitpunkt im Ortsbeirat vorstellen zu lassen.

Diese Einschätzung wird geteilt.

6.3

Unterführung der L3285 Lahnstraße/Festplatz

Verschiedentlich wurde bereits die bestehende Sicherheitsproblematik im Bereich des Ausganges der Unterführung zum Radweg im Ortsbeirat thematisiert, betont Ortsbeiratsmitglied Schäfer. Nach seiner Auffassung besteht eine weitere Gefährdungssituation, die in der Regel durch Jugendliche, die mit Fahrrädern vom Festplatz aus in die Unterführung einfahren, ausgelöst werde. Daher möchte er das bereits diskutierte Absperrgitter noch einmal ansprechen.

Ortsvorsteher Wagner ruft in Erinnerung, dass sich der Ortsbeirat in der Vergangenheit darauf verständigt hatte, die Situation zunächst beobachten zu wollen und bei Fortbestand der beschriebenen Situation ein Absperrgitter anbringen zu lassen.

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter, der selbst ebenfalls gelegentlich dort mit dem Fahrrad einfährt, gibt zu bedenken dass die Anbringung des Gitters aber auch dazu führen kann, dass sich Radfahrer eine andere „bequemere“ Quermöglichkeit suchen, die ein Absteigen nicht erforderlich macht. Hierzu merkt Ortsvorsteher Wagner an, dass ein Umfahren des Gitters sicherlich mit angepasster Geschwindigkeit möglich sein werde, analog dem bereits bestehenden Gitters zur Lahnstraße hin.

Dessen ungeachtet stellt der Ortsbeirat mehrheitlich fest, dass die Situation unverändert gefährlich sei. Daher wird darum gebeten, nunmehr auch auf der Seite zum Festplatz hin ein Drängelgitter zu installieren.

6.4

Asphaltierter Weg zwischen Schauinsland und Hermannstein

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger gibt zu Protokoll geben, dass der Weg im Bereich der Tor zu den Steinbrüchen teilweise seitlich so zugewachsen sei, dass dort ein Befahren erheblich erschwert werde und regt an dem nachzugehen, auch wenn es sich nicht um das Naunheimer Gemarkungsgebiet handele.

6.5

Brunnen in der Ortsmitte

Ortsbeiratsmitglied Schäfer berichtet, dass die Pflasterung rund um den Brunnen durch das fallende Laub bei Feuchtigkeit extrem rutschig sei und regt eine Aufpflasterung an, um die Unfallgefahr für Passanten zu reduzieren.

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter hält eine diese für nicht sinnvoll, zumal die Rutschigkeit des Pflasters bekannt ist und der Brunnenbereich umgangen werden kann.

Dieser Auffassung schließt sich auch Ortsbeiratsmitglied Köhlinger an. Vielleicht lasse sich die Rutschgefahr im Umfeld des Brunnes durch eine Reduktion des Wasserausstoßes des Brunnens reduzieren, ergänzt Ortsbeiratsmitglied Volk. Der Ortsbeirat regt an, diese Möglichkeit zu prüfen.

6.5

Baum neben dem Haus Wetzlarer Straße 4

Der neben der Pizzeria „Am Brunnen“ befindliche städtische Baum ragen mit seiner Krone erheblich in den Dachbereich des Hauses, gibt Ortsbeiratsmitglied Schäfer zur Kenntnis. Der Ortsbeirat nimmt diesen Hinweis auf und bittet um Abhilfe.

6.6

Weg alter Friedhof

In Bereich des Zugangsweges auf dem alten Friedhof, von der Kirche kommend vor dem Friedhofstor, fehlen einige Pflastersteine. Dadurch entstünde eine erhebliche Stolpergefahr, berichtet Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter.

Ortsvorsteher Wagner merkt an, dass dieser Mangel dem Fachamt bereits mittels eines vorangegangenen Protokolls dem Fachamt zur Kenntnis gegeben wurde. Im Interesse der Herstellung der Verkehrssicherheit bittet der Ortsbeirat um unverzügliche Beseitigung des Gefahrenpunktes.

6.7

Laub vor dem städtischen Kindergarten

Im Bereich des städtischen Kindergartens liege immer wieder sehr viel Laub. Er selbst sei hierdurch ebenfalls betroffen, beklagt Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter. Vorbildlich verfahren hier der Lahn-Dill-Kreis, der den Bereich vor der Grundschule sehr ordentlich reinigen lässt, merkt er an. Er bittet, um eine bessere Pflege bemüht zu sein.

6.8

Feldscheune östlich der Bundesautobahn

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter stellt fest, dass die seit Jahren sich hinziehende Baumaßnahme nun offensichtlich forciert wurde. Nach seiner Kenntnis hat der Eigentümer in der Gemarkung Lahnau ebenfalls einen Lagerplatz, bei welchem nunmehr eine Bodensanierung (ca. 1,5 m tief) anstünde. Er bittet darauf zu achten, dass hier zur Vermeidung ähnlicher Maßnahmen bereits im Vorfeld auf die Einhaltung entsprechender Vorschriften geachtet werde.

TOP 7 Anfragen

Hinweisschilder für die Pizzeria „La Terrazza“

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter wurde von dem Inhaber der Gaststätte gefragt, auf welchem Wege man 3 Hinweisschilder beantragen/aufstellen lassen könne, die auf seine Lokalität hinweisen würden. Ortsvorsteher Wagner erklärt, diese Anfrage zu Protokoll zu nehmen und den Magistrat um Klärung zu bitten. Schließlich gebe es in anderen Kommunen ebenfalls entsprechende Hinweise.

TOP 8

Verschiedenes

8.1

Beschlussvorlage „Interkommunales Gewerbegebiet Wetzlar-Lahnau“-Austauschexemplar

Zu der kürzlich beratenen Beschlussvorlage liegt mittlerweile ein Austauschexemplar vor, welches lediglich Änderungen in Tabellen und Plänen enthält. Das Austauschexemplar wird den Mitgliedern des Ortsbeirates ausgehändigt. Eine nochmalige Beratung erübrigt sich.

8.2

Spielgeräte bei der Grundschule

Ortsvorsteher Wagner erinnert an diverse Diskussionen im Ortsbeirat über die Angelegenheit und ergänzt, dass der Landrat nunmehr mit Schreiben vom 30.9.2009 eine abschließende Mitteilung an den Beschwerdeführer gerichtet habe. Darin werde diesem nahegelegt eine gerichtliche Klärung einzuleiten, so er sich durch die von ihm kritisierte Aufstellung der Spielgeräte in seinen Rechten verletzt fühle.

In diesem Falle handele es sich um Nachbarschaftsstreitigkeit, die nicht in die Zuständigkeit des Ortsbeirates falle, führt Ortsvorsteher Wagner aus. Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter hält dies zwar für unbefriedigend, sieht jedoch ein, dass seitens dieses Gremiums keine Änderungen herbeigeführt werden könne. Ausweislich eines kürzlich erschienenen Zeitungsberichts hat auch die Rechtsprechung inzwischen entschieden, dass Kinderlärm hingenommen werden muss, ergänzt Ortsbeiratsmitglied Schäfer.

Auf die Einhaltung der vorgegebenen Nutzungszeiten der Anlage und die Rücksichtnahme auf die Anlieger wurde in den Stadtteilnachrichten nochmals aufmerksam gemacht, betonte Ortsvorsteher Wagner mit Blick auf die Möglichkeiten sich vor Ort regelnd einzubringen. Dies sei zutreffend, habe jedoch an der durch den Aufbau der neuen Spielgeräte erwachsenen Lärmbelastung nichts geändert, entgegnet Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter. Wie aus dem ganzen Schriftverkehr zwischen dem Beschwerdeführer und dem Landrat zu entnehmen sei, gäbe es auch unterschiedliche Auffassungen zwischen dem Beschwerdeführer und seinen Nachbarn. Auch dies sei bei der Beurteilung der

Situation beachtlich, stellt Ortsvorsteher Wagner abschließend fest.

8.3

Waldbegehung

Ortsvorsteher Wagner geht kurz auf die durchgeführte Waldbegehung ein, die trotz Regens einen guten Verlauf genommen und auch entsprechend Anklang gefunden hatte.

8.4

Totengedenken

Ortsvorsteher Wagner lädt zum Totengedenken am Ewigkeitssonntag, dem 22.11. um 14:30 Uhr ein. In diesem Jahr werde die Veranstaltung erstmals in der Aussegnungshalle des neuen Friedhofs stattfinden.

8.5

Vereinsvertreterversammlung

Am Montag, dem 23.11.2009 findet um 18:30 Uhr das Treffen der Vereinsvertreter zur Aufstellung des Veranstaltungskalenders statt.

8.6

Seniorenfeier

Die diesjährige Seniorenfeier findet am Samstag, dem 29.11.2009 um 14:30 Uhr statt. In diesem Zusammenhang erinnert Ortsvorsteher Wagner die Anwesenden an die Entrichtung ihres Beitrages in Höhe von 20 €, damit den Seniorinnen und Senioren auch in diesem Jahr wieder eine kostenfreie Teilnahme ermöglicht werden kann.

8.7

Naunheimer Weihnachtsmarkt

Ortsvorsteher Wagner erläutert kurz den Ablauf und die Programmpunkte des

diesjährigen Weihnachtsmarktes. Die von dem Ortsbeirat angeregte Verkehrsführung sei inzwischen festgelegt worden. Im Bereich des Penny-Marktes werde eine Behelfshaltestelle eingerichtet, die Linienbusse könnten unter Nutzung des Parkplatzes des Marktes wenden und von dort dann zurück auf die Umgehungsstraße fahren. Im weiteren Verlauf werde dann in die Straße „Am Brauhaus“ eine weitere Behelfshaltestelle angegliedert. Über die Talstraße führe die Strecke dann in die Wetzlarer Straße und diene die Haltestelle „Hermannstraße“ an. Die Haltestelle Lotzengraben werde während des Marktes aufgehoben.

8.8

Auslosung Bilderrätsel

Ortsvorsteher Wagner informiert, dass die Fotogruppe „Blende95“ die Auslosung der Preisträger des Bilderrätsels am 24.11.2009 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal vornehmen möchte und um Teilnahme von zwei Ortsbeiratsmitgliedern gebeten habe. Ortsbeiratsmitglied Volk und Ortsvorsteher Wagner erklären sich hierzu bereit.

8.9

Jahresabschlussitzung

Ortsvorsteher Wagner schlägt als Termin für die letzte Sitzung des Ortsbeirates in diesem Kalenderjahr den 14.12.2009 um 18:30 Uhr vor. Für das anschließende gemeinsame Jahresabschlussessen bittet er das Stadtteilbüro um entsprechende Tischreservierung in der Pizzeria „La Terrazza“

Wagner, Ortsvorsteher

Rumpf, Schriftführerin